

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

vor ein paar Tagen hörte ich von Jürgen (übrigens Glückwunsch zum neuen Wohnmobil), "... wann kommt endlich mal wieder ein newsletter, der ist für mich immer wie ein bisschen Urlaub." Okay Jürgen, hier kommt Dein Kurzurlaub und ich hoffe, andere Leserinnen und Leser brauchen den auch. Als kleine Entschuldigung vorneweg der Hinweis, dass ich mit den Törnberichten nicht mehr nachkomme. Wir waren so viel und so lange unterwegs, dass ich nun endlich mit dem Vorurteil meiner Frau aufräumen kann, ich segele nur, damit ich hinterher darüber schreiben kann. Da is nun wirklich nix dran, jedenfalls fast nix.

Rückblende: Anfang Juni bin ich hoch erfreut, dass 40 Seglerinnen und Segler bei mir einen Törn gebucht haben und gebe dann mutig 50 Buchungen als Saisonziel aus. Nun sind "wir" sogar 60 geworden und für so viel Zuspruch möchte ich mich ganz herzlich bei euch bedanken. Es gab einfach wunderbare Törns. Einige davon stehen ja schon auf www.ralfuka.de und weil die neuen Törnberichte erst nach und nach dazu kommen werden, ein paar highlights vorab:

Der Wochenendtörn (01. - 03.08.) mit der bisher jüngsten Steuerfrau Emma (7), Martina, Steffen, Annette und Oliver wird so ein Seele-Baumeln-lassen-Törn. Mal rüber nach Orth/Fehmarn, mal raus zum Kiel-Ostseeweg, den Brückentörn nach Burgstaaken und retour nach Heiligenhafen, dazu der "Sternchen & Johnson" - Test (Sternchen heißt unser Schlauchboot, Johnson der Außenborder). Am Ende sind der Crew Seebeine gewachsen und 6 Bft. vor der "Haustür" sorgen eher für Belustigung - werdet jetzt bloß nicht übermütig!



Die olympischen Segelregatten haben wir beim Wochentörn vom 08. bis 15.08. mit Denise, Carsten, Linda & Vitus zwar nicht gesehen, aber Wind mit 6 - 7 Bft. zwingt zu einem Hafentag in Orth/Fehmarn. Abgesehen davon, dass dem Skipper an diesem Tag buchstäblich kotzübel ist (er vermutet einen Anschlag in der Taverne Syrtaki) starten wir danach über Grömitz und Travemünde bis mitten hinein nach Lübeck. Das traditionelle Essen in der Schiffergesellschaft, die Nachtfahrt traveabwärts sowie der Besuch der "Passat" am nächsten Tag bilden die highlights dieser Reise. 7 Bft. auf Vorwindkurs trennt die Crew kurzzeitig auf der Heimreise ab Grömitz und so kommen wir mit Bus und "Kalami Star" in Heiligenhafen an. Schade, eine viel zu windige Woche, aber mit einer bärenstarken Crew.



Gleich darauf geht es mit Gösta, Frank, Guido, Florian und Jens (Wochenendtörn 15. - 17.08.) wieder gen Süden. Zunächst segeln wir zu den Spare Ribs ins Tuckers nach Großenbrode, fahren am Samstag eine Leichtwindregatta mit dem ausgebaumten Blister und lauschen entsetzt der 96 Pleite auf Schalke (0:3). Klar, dass Gösta und Florian danach Baden gehen. Fisch satt in Travemünde und auf der Heimreise wird ein Luftballon mit der Aufschrift, Jessica en Michel getrouwd op 16 Aug 2008, aus Seenot geborgen. Veel Geluck steht da noch drauf.



Mit Lothar und Siegfried (Wochentörn 29.08. - 05.09.) endlich mal wieder nach Norden. Gleich am ersten Tag haben wir in knapp drei Stunden 18 Schweinswalsichtungen, das glaubt uns doch keiner! Die Schweinswalsichtungen verändern unser Törnziel und so düsen wir über Marstal und Korsør den Großen Belt bis rauf ins Fjord & Bæltcenter nach Kerteminde. Aber was für ein Frust, ausgerechnet heute ist der erste Tag der Nachsaison und der Laden schließt bereits um 16:00 Uhr. Die kleine Show mit den Schweinswalen ist schon gelaufen - aber dafür läuft am Abend die DVD „Kleiner Wal in Not“ auf "Kalami Star", schließlich gibt's an Bord eine Videothek. Dann schließt sich über Svendborg und Bagenkop eine ziemlich windige Rückreise an. Zeitweise haben wir 7 Bft. und in der Westl. Ostsee Wellen bis 2,5 m. "Geil", sagt die seefeste Crew zu insgesamt 182 sm (knapp 340 km).



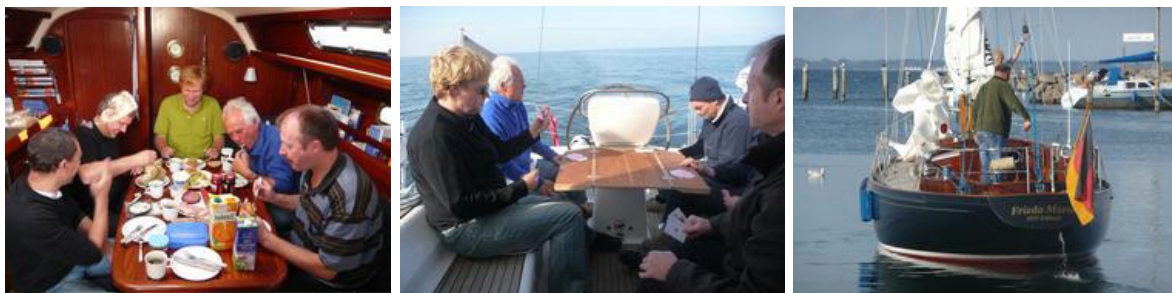
Stefanie, Jadwiga, Johanna und Angela bringen es beim Wochenendtörn vom 05. - 07.09. immerhin auf 53 sm. Eigentlich wollen wir so ganz nebenbei auch noch das Love & Peacefestival am Flügger Strand besuchen, aber die Wetteraussichten segeln uns dann doch lieber Fehmarn Rund. Nebenbei gehen die Mädels baden und als uns an Staberhuk eine Böe erwischt haben wir wirklich alle Wetter erlebt. Meer geht an einem Wochenende wirklich nicht, ein Segeltörn wie ein Festival.



Mit Barbara, Uli, Gesine & Klaus erforschen wir vom 07. - 14. September die Dänische Südsee. Bei der Überfahrt haben wir noch zu viel, später manchmal zu wenig Wind, aber vor allen Dingen fantastische Smutjes. In der Kombüse das tägliche Kochduell und dazu hervorragenden Wein. Wir segeln über Bagenkop und Ærøsskøbing nach Lyø, dann weiter über Svendborg, Marstal nach Heiligenhafen. Unterwegs einige Überraschungen: Die kleinste Eisdiele der Welt in Ærøsskøbing ist bereits geschlossen - hoffentlich nicht für immer! Der Klokkesten auf Lyø und endlich das wunderbare dänische Eis in Svendborg. In Marstal bleiben wir zwischen den Pfählen stecken, retten uns aber aus eigener Kraft an den Steg. Hier streikt plötzlich das Schaltgetriebe, sodass wir am nächsten Tag von einer wunderbaren Crew aus Bad Nenndorf bis vor die Haustür von Marstal geschleppt werden müssen. Draußen sind wir wieder in unserem Element und segeln den Törn bei 5 Bft. ohne fremde Hilfe bis in die Werft von Holger Much - Holger benötigt gleich am Montag drauf ganze sechs Stunden für die Reparatur und parkt "Kalami Star" wieder sicher in die eigene Box.



Dirk, Ralf, Hermann, Stefan & Michael entdecken Neuland (Wochenendtörn vom 19. bis 21.09.). Am Freitagabend benötigen wir in Burgtiefe Stimmungsaufheller, weil uns die Bundesligashow ein 0 : 4 der Roten aus Leverkusen um die Ohren haut. Beim 0 : 2 schalten wir entnervt ab und verlustieren uns lieber in "Tonne 21", bevor wir am nächsten Tag Kurs auf Timmendorf/Poel nehmen. Hier waren wir noch nie und den Hafen können wir allen nur empfehlen - nur nicht bei Südwestlage, dann gibt es Schwell im Hafen, wie wir noch lesen werden. Nebenan lernen wir "Frieda-Marie" kennen und überhaupt gibt es auf der Rückreise fantastisches Segelwetter. Nach 50 sm sind wir wieder in Heiligenhafen und leider muss diesmal (schon wieder) der Flaggenstock dran glauben - der Nachbar hatte sein Boot allerdings so weit in unsere Box driften lassen, dass der Adenauer keine Chance hatte.



Vom 25. - 28.09. segeln wir mit Verena, Lui, Martin, Christian und Roger windwärts. Richtig, alle fünf verdienen ihr Geld in der gleichnamigen hannöverschen Firma (www.windwaerts.de) und genau deshalb "düsen" wir durch den (immer noch?) weltgrößten offshore windpark vor Nysted/Lolland www.wikipedia.org/wiki/Nysted_Havn%C3%B8llepark. Von Wind allerdings keine Spur und vielleicht wird deshalb der Skipper moralisch "ermutigt" gegen seinen eigenen Willen mal an so einer Windmühle anzulegen, damit der Betriebsausflug die Plattform windwärts entern kann. Okay, geht endlich ein Ruck durch den Skipper und der entdeckt dabei Gefühle wie einst bei 1004 in der Freien Republik Wendland,

auf geht's ...! Nach der gelungenen Grenzüberschreitung bewerben wir uns bei Wir sind Helden und die Crew wird die Beweisfotos bestimmt als Weihnachtsposter oder 2500 Teilepuzzle verticken. Nysted ist allerdings am Ende der Saison ein Langweiler, wir sind die einzigen Gäste. Die Rückreise wird beinahe zum never ending Törn und führt uns (wieder) über Burgtiefe nach Heiligenhafen.



Übrigens sind alle Fotos von den Mitseglerinnen und Mitseglern, ganz herzlichen Dank. Das ist eigentlich nur noch zu toppen, indem ihr eure Eindrücke aufschreibt, ein ganz persönliches Logbuch oder ganz bestimmte Situationen für die Ewigkeit dokumentiert. Für mich wäre das nicht nur eine Riesenentlastung, sondern auch die Chance, Fehler oder Mängel zu entdecken, nach Alternativen zu suchen und natürlich draus zu lernen.

So weit die Törns mit unseren Gästen. Sabine und ich haben ebenfalls Neuland entdeckt. Unsere Urlaubsreise führt uns vom 02. bis 26. Juli über viele bisher unbekannte Häfen die jütländische Küste hoch. Von der wunderbaren Insel Tunø wollen wir gar nicht mehr runter und Dänemarks zweitgrößte Stadt Aarhus wird die Entdeckung. Ebeltoft erinnert mit dem kleinsten Rathaus der Welt sehr an Ærøsskøbing. Bei viel zu viel Wind flüchten wir nach Ballen auf Samsø und natürlich gibt es noch so viel zu berichten, aber ich zeige euch viel lieber den Film von der Sehreise, wenn es draußen schmutzdelig, kalt und der Sommer noch soooo fern ist.

Bis dahin Fairwinds und Gruß



Ralf

noch meer? www.ralfuka.de